

NZZ Online

Freitag, 16. April 2010, 12:55:26 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Schweiz

15. April 2010, 13:18, NZZ Online

Schweiz lanciert neue Forschungsschwerpunkte

Geistes- und Sozialwissenschaften haben einen schweren Stand



Bundesrat Didier Burkhalter (l.) und Dieter Imboden, der Präsident des Forschungsrates des Nationalfonds, im Gespräch. (Bild: Reuters)

Der Bund investiert von 2010 bis 2013 jährlich rund 30 Millionen Franken in acht neue Nationale Forschungsschwerpunkte. Bundesrat Didier Burkhalter hat sie am Donnerstag den Medien vorgestellt. Schlecht schnitten die Geistes- und Sozialwissenschaften ab.

(sda) Die Schweiz lanciert acht neue Nationale Forschungsprogramme. Der Bundesrat will sie mit jährlich rund 30 Millionen Franken unterstützen. Für die Landesregierung seien die Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) «gut plazierte Investitionen», sagte Innenminister Didier Burkhalter an einer Medienkonferenz. Die bereits laufenden 19 NFS erfüllten die hohen Erwartungen, die in dieses Instrument der Forschungsförderung gesetzt worden seien. Aus diesem Grund hat der Bund die Lancierung acht weiterer NFS beschlossen.

Die neuen Forschungsschwerpunkte werden an den Universitäten Bern, Genf, Lausanne, Zürich, der ETH Lausanne (2) und der ETH Zürich (2) installiert. Die Universitäten Bern, Genf, Lausanne und die ETH Lausanne engagieren sich zudem bei vier der neuen Forschungsschwerpunkte als Ko-Leiter.

Roboter und Moleküle

Die Palette der Forschungsthemen ist breit: Ein NFS will eine neue Generation von Robotern entwickeln, die zum Beispiel älteren Menschen mühsame und anstrengende Aufgaben des täglichen Lebens erleichtern sollen. Ein anderes sucht nach den Ursachen psychischer Krankheiten im Gehirn.

Wieder andere Forscher wollen Werkzeuge erfinden, um damit blitzschnell ablaufende chemische Reaktionen und molekulare Prozesse zu untersuchen. Das NFS «Lives» will untersuchen, wie Faktoren wie Religion, Familie oder Beruf dazu führen können, dass viele Mensch im Lauf ihres Lebens verletzlich und anfällig auf Belastungen werden.

In NFS arbeiten Forscher diverser Disziplinen und Institutionen zusammen. Neben der leitenden Hochschule umfasst jeder Schwerpunkt mehrere andere Schweizer Hochschulen oder Forschungszentren als Partnerinstitutionen. Jedes der acht neuen NFS erhält vom Bund für die nächsten vier Jahr zwischen 13,3 und 17,5 Millionen Franken.

Strenge Selektion

Eigentlich hätten Grundlagenforscher solche Programmforschung nicht so gerne, sagte Dieter Imboden, der Präsident des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Aber bei den NFS würden die Ideen für die einzelnen Projekte nicht «von oben» vorgegeben, sondern kämen «von unten», von den Forschern selber.

Der SNF war für die wissenschaftliche Evaluation der eingegangenen Gesuche für die NFS verantwortlich. In einem ersten Schritt prüften Experten die Erfolgchancen von 54 Projektskizzen. Aus noch 28 eingereichten vollständigen Projektanträgen wählte der SNF

danach zehn «wissenschaftlich herausragende» aus und empfahl sie zur Durchführung.

«Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel» habe das Departement des Innern dann acht NFS ausgewählt, sagte Bundesrat Burkhalter. Er habe aber lieber zu viele exzellente Projekte für das vorhandene Geld, als viel Geld aber nur wenige gute Projekte.

Geschlagene Geisteswissenschaften

Einen schweren Stand haben Geistes- und Sozialwissenschaften bei den NFS. Bei der ersten Ausschreibung vor zehn Jahren waren sie leer ausgegangen, was zu Diskussionen und einer späteren, rein geisteswissenschaftlichen Ausschreibung führte. Auch bei der aktuellen Vergabe konnten sie sich mit dem NFS Lives nur einen Platz ergattern.

Für gewisse Gebiete eigneten sich die NFS nicht so gut, sagte Dieter Imboden dazu. Der SNF verfüge aber noch über viele andere Förderinstrumente. Bei den NFS setze man auf Forschungsqualität und Mehrwert der Zusammenarbeit, um die Schweiz an die Weltspitze zu bringen. «Wir geben den Erfolgreichen bewusst noch mehr Geld.»

► **Forschung: Die acht Schwerpunkte** [[http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz](http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/die_acht_neuen_nationalen_forschungsschwerpunkte_1.5452995.html)

[/die_acht_neuen_nationalen_forschungsschwerpunkte_1.5452995.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/die_acht_neuen_nationalen_forschungsschwerpunkte_1.5452995.html)]

Link: [http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz](http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/die_acht_neuen_nationalen_forschungsschwerpunkte_1.5452995.html)

[/die_acht_neuen_nationalen_forschungsschwerpunkte_1.5452995.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/die_acht_neuen_nationalen_forschungsschwerpunkte_1.5452995.html)

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/schweiz_lanciert_neue_forschungsschwerpunkte_1.5452955.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
